

Newsletter 18 Nakuru Nationalpark, Kenya



Der Nakuru Nationalpark liegt ca 200 westlich von Nairobi. Er umschließt den Lake Nakuru und ist 188 Quadratkilometer groß. Der Salzsee gehört zu den großen Grabenbruchseen, die wie der Lake Malawi zu den ältesten, tiefsten und größten Seen der Welt gehören. 1990 sank der Wasserspiegel dramatisch, stieg aber 2013 wieder drastisch an, so dass das neu gebaute Eingangszentrum jetzt im Wasser steht (Bild links) ebenso wie viele Bäume.

Wir kommen morgens zum Sonnenaufgang am See an und sind beeindruckt von den Mengen von Vögeln, die den See bevölkern. Da fliegen Reiher, Ibisse, Störche, Rallen, Sandpieper und viele Singvögel, ebenso wie Pelikane (Bild rechts) die majestätisch über den See kreuzen.

Fische können in dem See nicht leben, sie sterben wenn sie von den Flüssen aus den See erreichen.



Die Millionen Flamingos, deretwegen der See so berühmt ist, ernähren sich von Algen und Kriebstierchen. (Wegen der roten Kriebstierchen sind sie auch rosa!)





Eine große Gruppe Paviane kreuzt im Morgengrauen die Straße.



Der afrikanische Wasserbüffel wurde wegen seines unberechenbaren Charakters nie domestiziert. Er gilt als eins der gefährlichsten Tiere, weil er und gehört zu den „Big Five“: Löwe, Nashorn, Elefant, Leopard, Wasserbüffel. Der Büffel kann bis zu einer Tonne schwer werden und bis zu 3 m lang.

Das weiße Breitmaulnashorn ist vom Aussterben bedroht. Es gehört zu den ältesten Säugetieren der Welt. (50 Millionen Jahre!) es kann bis zu 4 Tonnen schwer werden.



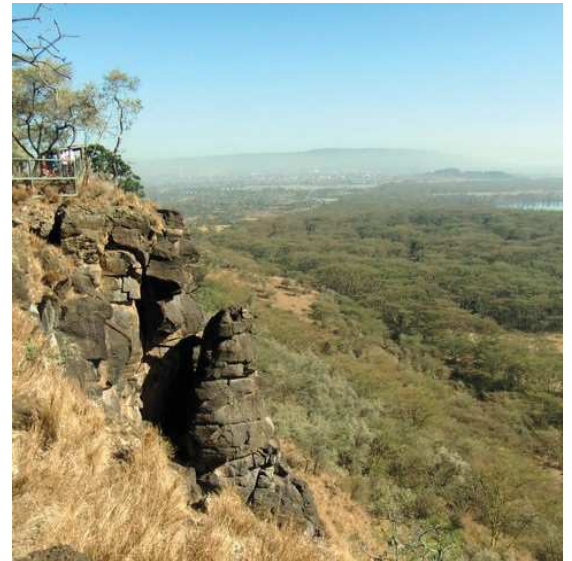
Links: Der Marabou gehört auch zu den Storchenvögeln.

Rechst: der afrikanische Nimmersatt ebenso. Dieser hier hat einen Tennisball gefunden und bereitet ihm nun ein Nest, in der Hoffnung daraus würde ein kleiner Nimmersatt schlüpfen!





Blick vom Affenfelsen über den See.



Links: The Martial Eagle is Africa's largest eagle, having a wingspan of 2.6 meters and weighing up to 6.2 kgs. It is easily recognized by its spotted undersides.

<http://www.thenatureanimals.com/2010/08/top-10-mightiest-birds-of-prey-in-world.html>

Unten: Wasserböcke





Giraffen grasen friedlich mit Zebras, Antilopen und Affen.



Ein Nashorn grasst unter einer Schirmakazie. Akazien sind einer der ursprünglichen Bäume Afrikas. Wegen ihrer typischen Schirmform können sie als Wahrzeichen Afrikas gelten. Sie haben aber auch einen vielfältigen Nutzen, unter anderem bringen sie Stickstoff in den Boden und bereiten daher den Boden für andere Pflanzen vor.

Die Blätter und Blüten von *Vachellia tortilis* dienen zahlreichen Tieren als Futterquelle. Durch den Fraß wird Wuchs und Form der Pflanze beeinflusst. *Vachellia tortilis* „warnen“ ihre Artgenossen mit Hilfe des Botenstoffes **Ethen** vor **Fressfeinden**. Daraufhin beginnen sowohl der warnende Baum als auch die gewarnten Bäume in einem Umkreis von etwa 50 Meter mit der Produktion von **Tanninen**. Der Tanningehalt der Blätter wird umso höher und damit die Blätter umso giftiger, je öfter die Akazien angefressen bzw. gewarnt werden. Tiere, die von den *Vachellia tortilis* fressen, bewegen sich instinktiv und stetig von Exemplar zu Exemplar gegen den Wind.

Der Stamm von *Vachellia tortilis* ist sehr oft von **Termiten** und **Käferlarven** zerfressen. Daher können **Elefanten** ihn leicht umwerfen, um an Zweige zu gelangen.

Die Hülsenfrüchte werden wegen ihrer proteinhaltigen Hülle von vielen Tieren der Savanne gefressen. Obwohl viele Samen durch das Kauen und die Verdauungssäfte zerstört werden, ist die Wahrscheinlichkeit, dass damit ein neuer Baum entsteht, höher als bei Samenschoten, die nicht gefressen werden. Wenige Stunden, nachdem die Bäume die Schoten abgeworfen haben, kommen kleine Käfer und legen ihre Eier darauf ab. Daraus schlüpfen viele kleine Larven, die sich von den Samen ernähren und sie damit zerstören. Werden die Samen jedoch von großen Tieren gefressen und überstehen sie deren Verdauungstrakt, so sind sie anschließend frei von Insekten.

https://de.wikipedia.org/wiki/Vachellia_tortilis

Eine Gruppe männlicher Antilopen. Die Weibchen haben immer nur einen Bock, alle anderen männlichen Antilopen schließen sich zu kleinen Gruppen zusammen, um besser vor Feinden geschützt zu sein.



Eine Gruppe von sechs Löwen döst im Schatten. I'm lucky, sagt der Geschäftsführer des Safariunternehmens, er selbst hätte noch keine gesehen. Ha!

Ich bin sehr glücklich, mich zu diesem Besuch entschieden zu haben. Ich finde es immer, schwieriger soviel Geld auszugeben, wenn ich sehe, mit wie wenig Geld die Einheimischen auskommen müssen und an welchen einfachen Dingen es ihnen mangelt.

Aber dieser Nationalpark hat in mir Bilder aus meinem altem Traum von Afrika wieder wach gerüttelt. Die Landschaft ist atemberaubend schön; weite Savannen, in denen große Herden unterschiedlicher Tiere leben, Schirmakazienwälder mit Affen und Raubvögeln aller Art, der weite See mit seinen Myraden von Vögeln.

Kenya, deine Landschaft und Tierwelt ist unvergleichlich!



Diese Affen kommen regelmäßig morgens in meiner Unterkunft in Kitale, Kenya vorbei.



Dieser hier hat Spaß an meinem Handtuch. Nach ein paar Versuchen hat er es heruntergezogen, versteckt sich darunter und spielt mit einem Freund. :)